

MARTIN BENEDIK'
Filozofska fakulteta
Ljubljana

UDK 807.1-82:871-94

HISTORIA AUGUSTA: TENDENZEN ZU DEN STÄRKEREN AUSDRUCKSMITTELN¹

Abstrakt: Der Verfasser erörtert anhand von zahlreichen Beispielen aus *SHA* die Tendenzen zu den stärkeren Ausdrucksmitteln, die sich vorwiegend im Gebrauch von Adverbien, Negationen, Pronomina, Steigerungsgraden des Adjektivs und bei einigen Verbalformen merken lassen. Von rhetorischen Figuren, die demselben Zweck dienen, also der Verstärkung des Ausdrucks, werden Asyndeta, Wiederholungen desselben Ausdrucks, Anreihen von Synonymen behandelt. Alle so gebrauchten Sprachmittel verfolgen das Ziel, das Gesagte dem Leser womöglichst eindrucksvoll und effektiv zu vermitteln.

Die Sammlung von 30 Biographien der Kaiser und der Kaiserkandidaten, die auf kurz *Historia Augusta* (*HA* oder *SHA*) genannt wird, war bis jetzt Gegenstand zahlreicher Studien, so in Kreisen der Historiker wie in Kreisen der Philologen; aber hinsichtlich der Autorschaft ist endgültige Antwort noch immer nicht gegeben worden. Auch der Verfasser des folgenden Beitrags hat nicht diese Absicht, wohl aber will er auf eine der Sprachbesonderheiten von *HA* hinweisen, nämlich auf die Tendenz zum Betonen, zum Stärken der gewöhnlichen Ausdrucksmöglichkeiten, aufgrund dessen das Gesagte dem Leser gründlicher und womöglichst impressiv vermittelt werden könnte. Beim Lesen des Werkes bekommt man den Eindruck, daß sich der Autor selbst nicht ganz im Klaren war, mit welchen Wörtern bzw. Sprachmitteln er bestimmte Angaben – wenn ich seine Ausdrucksweise gebrauche – "womöglichst allseitig und gründlich jenes dasselbe noch besonders betonen und hervorheben sollte". Der letzte Satz ist zwar eine starke, frei erfundene Übertreibung, aber mit diesen Worten wollten wir die Schreibweise in der *HA* veranschaulichen.

An erster Stelle muß das einfachste Verstärkungsmittel erwähnt werden, nämlich **Gebrauch des Adverbs** mit Bedeutung *sehr*, (*noch*) *besonders*, *ausdrücklich*, *ausgesprochen*, *zumal*, *vor allem*, gewöhn-

¹ Der Beitrag ist ein Bruchstück aus der umfangreicheren Studie über Sprachbesonderheiten der *Historia Augusta*; dort wird auch ausführliches Verzeichnis der Literaturquellen angegeben werden.

lich neben dem Adjektiv oder dem Verb. Am häufigsten kommt *praecipue* vor, häufig sind auch Adverbien *omnino*, *nimum* (*nimie*, *nimis*), *maxime*, *adprime*, *multum* (*multo*), *tantopere*, *speciatim*, *specialiter*, *satis*, *unice*, *certe*. Diese Adverbien kommen sehr oft vor, für jedes soll hier je ein Beispiel angegeben werden. Manches von diesen Adverbien könnte im Text ruhig ausgelassen werden, – die Bedeutung der Sätze wäre noch ganz klar geblieben. Schon auf den ersten Blick ist bei diesen Adverbien die Funktion des Betonens auffallend; vor Angst, daß die Sache nicht genug impressiv gesagt wird, griff der Autor zur Verstärkung:

MA 11,10² usus autem est Scaevola praecipue iuris perito;

CIA. 9,6 quod Albinum tantopere dilexissent, ut eius adfines et fratrem praecipue ingenti honore cumularent;

CIA. 8,2 et cum omnino neminem paterentur ad porticum;

Ael. 1,3 et quoniam nimis pauca dicenda sunt;

MA 3,9 in quos maxime liberalis fuit;

MA 4,9 amavit pugilatum luctamina et cursum et aucupatus et pila lusit adprime et venatus est;

CIA. 12,1 in odium speciatim Severi;

G 2,1 de cuius vita ... Marius Maximus primo septenario satis copiose rettulit;

P 3,6 cum illi (sc. milites) quemcumque imperatorem vellent habere et ipsum specialiter Pertinacem.

In der Bedeutung *sehr*, *außerordentlich*, *überaus* findet man auch einige zusammengesetzte Ausdrücke, die als Erbschaft der Umgangssprache bezeichnet werden können. Ihr praktischer Wert liegt auch darin, daß sie zur Verschiedenheit und Buntheit des Ausdrückens beitragen:

Cc. 1,5 flevit aut oculos avertit. quod populo plus quam amabile fuit.

Gall. 3,8 supra modum laetatus est.

Verstärken bzw. Betonen wird auch mit **Verneinung der Negation oder des Verbs** mit der verneinten Bedeutung erreicht. *Non ignorantibus* (Cc. 6,6) bedeutet, daß man um die Verschwörung, die gegen Kaiser Caracalla vorbereitet wurde, *sehr gut wußte*. Es geht um eine einfache Form der Litotes, bei der zwei Negationen eine bejahende Bedeutung geben. Die folgenden Beispiele sollen das veranschaulichen:

² Beispiele werden nach Ausgabe von Hohl zitiert (*Scriptores Historiae Augustae*, ed. E. Hohl, Leipzig 1927); auch die Abkürzungen der einzelnen Biographien folgen derselben Ausgabe, also den Abkürzungen, die K. Lessing (*Scriptores Historiae Augustae Lexicon*, Leipzig 1901–1906) eingeführt hat.

CIA. 2,4 ne te non audiant, cum de aerario volueris imperare;

AC 1,9 ego hominem non odi, sed vide ne tibi et liberis tuis non bene consulas, cum talem inter praecinctos habeas qualem milites libenter audiunt, libenter vident;

T 5,4 et Lollianus quidem nonnihilum rei publicae profuit. Nam ... civitates ... in statum veterem reformavit.

Bei allen angegebenen Beispielen ist der Sinn nicht nur bejahend, sondern betont bejahend zu verstehen und zu übersetzen (*damit sie dir durchaus Gehör schenken, daß du jedenfalls um dich und deine Kinder Vorsorge trägst, im Vielen hat er sich dem Staat als nützlich erwiesen*). *Historia Augusta* bietet zahlreiche Beispiele der Litotes, hier wurde sie nur als Verstärkungsmittel erwähnt.

Das nächste Verstärkungsmittel ist **Gebrauch von Komparativen und Superlativen**. Dabei denken wir an jene Komparative, die nicht den Grad der Vergleichung ausdrücken, sondern in elativer Bedeutung gebraucht werden. Der Komparativ *saepius* errantes (H 20,10) bedeutet nicht *öfter*, sondern *öfters*, *ziemlich oft*, *mehrmals*, *manchmal*, *ab und zu*. Manchmal ist der Komparativ bedeutungsmäßig dem Positiv gleich, aber emotionell gefärbt, wobei der trockene Positiv beim Leser noch weit nicht dasselbe Mitleiden oder Emotion erwecken könnte.

C 2,6 Adhibitos custodes vitae suae honestiores ferre non potuit;

Max. 27,1 amatus sit a procacioribus feminis;

H 3,1 in qua (sc. quaestura) cum orationem imperatoris in senatu agrestius pronuntians risus esset;

V 4,4 non solum licentia vitae liberioris ... infamatus est;

MA 7,1 procuratores suos puer semper moneret, ne quid arrogantius facerent;

Tac. 19,6 convivia sumptuosiora praeberent;

V 8,6 nam et libertis inhonestius indulsit;

V 10,8 lingua impeditior fuit;

S 9,4 Antiochensibus irator fuit, quod et administrantem se in oriente inriserant;

AC 11,4 ad senatum scribam, ne aut proscriptio gravior sit aut poena crudelior.

Außerordentlich häufig sind Superlative, deshalb wundert es nicht, daß ihre Bedeutung mit der Zeit verblaßt ist und so eine Verstärkung nötig war. Sehr zahlreich sind Beispiele des Superlativs, der mit den Adverbien *longe*, *vere*, *quam* und *nimum* verstärkt ist. Für jedes soll ein Beispiel genügen.

A 4,2 Callicrates Tyrius, Graecorum longe doctissimus scriptor;

Hel. 10,3 quam maxime divitias enormes parans;

AP 2,7 quod vere natura clementissimus;

H 14,8 Fuit enim poematum et litterarum nimum studiosissimus.

Sehr kräftige Verstärkung sollte durch gegensätzliche Stellung zweier Superlative (also eigentlich durch eine Art Antithese) erreicht werden:

H 20,1 In conloquiis etiam humillimorum civilissimus fuit;

Max. 13,5 ex ditissimis hominibus pauperrimos faceret.

Als Besonderheit ist die Wiederholung des Adjektivs zu bezeichnen, nämlich die Wiederholung des Adjektivs mit einem der Steigerungsgrade, entweder mit dem Komparativ oder dem Superlativ. In zahlreichen Beispielen handelt es sich mehr um Wortspielereien als um wahre künstlerische Wortgestaltung:

A 12,1 Aureliano, cui consulatum detulimus ob paupertatem, qua ille magnus est, ceteris maior, dabis ...;

MA 12,2 fecitque ex malis bonos, ex bonis optimos;

Hel. 15,3 ex stulto stultiorem faciebant;

Gd. 9,8 amiciores fierent ex amicis.

Einige Beispiele des Betonens finden wir auch bei den **Adverbien der Weise**. Neben den üblichen Adverbien auf *-e*, *-iter*, *-er*, *-o* und *-tim* (*certatim* – AP 12,3) findet man auch die Wortformen, die mit den Substantiven *modus*, *mens*, *genus*, *mos*, *species*, *lex* beschrieben werden, gewöhnlich im Ablativ. Für jedes dieser Substantive soll eins oder zwei Beispiele gegeben:

T 30,21 loquebatur et Aegyptiace ad perfectum modum;

A 50,4 erat quidem rarus in voluptatibus, sed miro modo mimis delectabatur;

A 41,5 qui neces infandas tristissima mente concipiunt;

Gall. 1,5 liberi eius, fortissimi iuvenes, tota mente in bellum ruebant;

T 5,7 qui (sc. Germani) si eo genere (*auf dieselbe Weise*) tunc evasissent, quo Gothi et Persae;

T 30,24 ducta est igitur per triumphum ea specie, ut nihil pompabilis populo Romano videretur;

C 5,4 hac igitur lege vivens;

Gall. 13,2 Zenobia ... ipsa suscepit imperium diuque rexit non muliebriter neque more femineo.

Noch häufiger als der Ablativus modi ist die präpositionale Konstruktion, das heißt Kombination der Präposition und des Substantivs mit abstrakter Bedeutung. *Cum iniuriis* (MB 14,5) bedeutet hier *ungerecht, ingenti moderatione ac benignitate* (MA 17,1) würde man mit dem Adverb übersetzen, also *höchst gemäßigt und freundlich; cum lenitate* (PN 12,3) mit *mild, per festinationem* (A 5,4) mit *sehr schnell*. Manchmal ist die präpositionale Konstruktion nur Variante zum Adverb auf *-iter*, wie das in der Biographie von Marcus Antoninus zu sehen ist (MA 17,2): *Contra Germanos res feliciter gessit. Speciale ipse bellum Marcommanicum ... cum virtute tum etiam felicitate transegit*.

Neben den üblichen Adjektiven, Adverbien und Verben kommen oft **Zusammensetzungen mit *per-* und *prae-*** vor. Die erwähnten Präfixe geben keine wesentlich neue Bedeutung, sondern sie verstärken nur die Bedeutung des ursprünglichen Ausdrucks. Unter den Adjektiven bzw. Adverbien treten *praevalidus, pernobilis, perrarus, prae-propere, praeclarissime* hervor, unter den Verben *pernegare, persultare, pertimescere, pervenire, permanere, peragrare*. *Pernegavit* (AP 9,7) könnte man mit einem ganzen Satz übersetzen: *Er sagte sein entschiedenes Nein*.

Auch die üblichen **Negationen** sind mit der Zeit verblaßt und benötigten eine Verstärkung. Als lautlich und semantisch stärkere Negation wird in *HA* das Indefinitpronomen *nihil* gebraucht, immer neben dem Verb:

MA 6,9 quod omnino apud Pium nihil valuit;

Max. 4,6 sed apud impurum hominem valere nihil potuit;

C 1,7 sed tot disciplinarum magistri nihil ei profuerunt.

Noch stärker und emotionell gefärbt sind Negationen *minime* und *minus*, die erste neben dem Verb, die zweite vorwiegend neben dem Adjektiv:

Dd. 6,9 ut patri Severo succederet, quod minime factum est;

Max. 23,1 eo tempore, quo minime oportebat;

H 23,14 quem cum minus sanum videret;

AS 60,8 iturus ad bellum milites adloqui minus fausta oratione coeptaverat;

MB 4,5 Cordus vero tam multa, ut etiam pleraque et minus honesta perscripserit;

C 17,2 primumque ei venenum dederunt; quod cum minus operaretur, per athletam ... eum strangularunt.

Daß es sich hier nicht um den Komparativ des Adjektivs *parvum* handelt, ist aus der häufigen Kombination *sin minus* ersichtlich, mit der die Bedingungssätze eingeleitet werden:

AS 20,2 sin minus bene factum esset aliquid;

MB 2,6 ego principes dico, vos firmate, si placet, sin minus, meliores ostendite.

Neben diesen ziemlich häufig gebrauchten Ersatzmitteln für Negation *non* begegnet man noch anderen, weniger gebräuchlichen, wie z. B. *leviter* (H 2,10), *vix* (MB 13,5) *numquam* (Hel. 1,1) und *nullo in loco* (Max. 33,3), wobei *loco* nicht in lokaler Bedeutung verstanden werden darf, sondern in seiner Bedeutung sehr nahe dem Substantiv *passus* kommt, dem Vorläufer des französischen *pas*.

Besondere Aufmerksamkeit verdient folgendes Beispiel:

AS 44,9 in templis sane numquam praeter quattuor aut quinque argenti libras, auri ne guttulam quidem aut bratteolam posuit. (*Den Tempeln stiftete er höchstens vier oder fünf Pfund Silber, aber kein Gran und kein Blättchen Gold.*) Die Ausdrucksweise mit Substantiv, sogar mit einem Deminutiv, ist viel anschaulicher und plastischer als sie durch die trockenen Negationen *nihil* oder *non* erreicht werden könnte.

Die Tendenz zur stärkeren Ausdrucksweise kommt auch bei den **Pronomina** zum Ausdruck. Phonetisch schwach und fast unauffallend, manchmal schwer aussprechbar, war das Pronomen *is*, das häufig durch *ipse* oder *idem* ersetzt wurde:

A 46,6 paragaudas vestes ipse primus militibus dedit;

A 16,3 sed haec quoque media relinquemus, ab ipsis petenda, per quos in litteras missa sunt;

Hel. 17,8 Opera publica ipsius ... nulla extant;

AC 4,4 idem denos catenatos in profluentem mergi iubebat vel in mare. idem multis desertoribus manus excidit;

Gall. 16,6 Matronas ad consilium suum rogavit isdemque manum sibi osculantibus quaternos aureos sui nominis dedit;

AS 12,4 Severi nomen a militibus eidem inditum est;

A 44,2 nam eius nimia ferocitas eidem displicebat;

Max. 33,3 Latini scriptores ... Puppium contra Maximinum apud Aquileiam pugnasse dixerunt eundemque vicisse;

AS 56,5 multos Persarum cepimus eosdemque (*und sie*) vendidimus.

Interessant sind auch Beispiele, in denen ein Pronomen dem Autor als ungenügend erschien und mit einem anderen Pronomen verstärkt wurde. Solche Verstärkung war besonders beim Pronomen *hic* nötig, aber man findet sie auch bei anderen Pronomina: *hunc eundem Aureolum* (T 11,4), *ab his ipsis* (T 33,3), *ab isdem ipsis* (T

23,4), *hanc eandem electionem* (A 40,3), *hos eosdem* (Tac. 13,2), *haec ipsa imperandi cupiditas* (Tac. 14,4), *de hoc eodem* (G 2,6), *huic eidem* (Hel.31,2) etc.

Dd. 8,3 ut docent litterae ab hoc eodem ad patrem missae;

V 2,8 nec desunt, qui dicant eum adiutum ingenio amicorum atque ab aliis ei illa ipsa, qualiacumque sunt, scripta.

Auch Pronomina *tot* und *talis* erschienen vereinzelt als zu schwach, deshalb wurden sie mit einem anderen koordinierenden Pronomen verstärkt. Statt *tam* und *talis* wird öfters *tantum* gebraucht, das auch phonetisch stärker und ausdrucksvoller ist:

A 16,1 his igitur tot ac talibus praeiudiciis muneribusque fultus;

Pr. 13,6 tanta autem illic proelia et tam feliciter gessit;

MA 18,4 Hic sane vir tantus et talis ac diis vita et morte coniunctus filium Commodum dereliquit;

AS 50,1 Cum igitur tantus ac talis imperator domi ac foris esset;

Pr. 10,1 Cum igitur his tot tantis virtutibus eniteret, ... omnis orientalis exercitus eundem imperatorem fecerunt;

T 15,7 quantum (*wie*) plerique scriptores loquuntur;

Car. 5,4 interfecto Probo tanto principe;

Pr. 7,3 qui et quantus sis, omnes novimus.

Im Zusammenhang mit dem Gebrauch von Pronomina muß auch das Reflexiv- bzw. Personalpronomen neben dem Verb erwähnt werden. Auch hier sollen einige kürzere Beispiele genügen: *sibi adoptare* (Ael. 2,9), *stravit sibi triclinium ... venationes sibi exhibuit* (Hel. 25,8), *cogitabat secum* (AS 46,3), *sperans non posse se evadere* (AS 61,5), *sibi doluit* (Max. 11,4), *nec Odenato se crederet* (T 18,1), *conferenti mihi* (Pr. 22,1), *ut se habent stultae opiniones* (Max. 8,11);

T 30,9 sibi ergo habeant propriarum venena linguarum;

A 13,3 cape igitur tibi pro rebus gestis tuis coronas murales quattuor.

Auch das Reflexivpronomen ist manchmal mit dem Suffix *-met* oder dem Pronomen *ipse* verstärkt:

Cl. 8,2 sibimet aptare potuit;

C 5,6 tunc tamen Perennis cuncta sibimet vindicavit;

MB 7,4 nam erat et a maioribus dives et multa hereditatibus per se ipse collegerat;

T 5,3 cum ipsa per se fugiens.

Sogar die Interrogativ- und Indefinitpronomina können verlängert bzw. mit mehreren Wörtern beschrieben werden, was an den Gebrauch im Französischen erinnert.

AS 65,1 Soles quaerere, ... quid sit, quod hominem Syrum et alienigenam talem principem fecerit;

A 24,4 "Aureliane, si vis vincere, nihil est quod de civium meorum nece cogites."

Entschlossenheit, Beherrschen der Situation und Schnelligkeit der Handlung wird oft mit dem **Asyndeton** ausgedrückt. Besonders interessant sind Beispiele, die an *veni vidi vici* von Cäsar erinnern. Auch Hadrian, Gordian und Aurelian waren mit ihren Rivalen und Gegnern schnell fertig, man könnte sagen, einfach mit der linken Hand machten sie Prozeß mit ihnen. Bei Hadrian ist beeindruckend seine Fähigkeit, gleichzeitig mehrere Aktivitäten ausüben zu können. Auch nach dem Tod von Pescenius Niger sind Ereignisse außerordentlich schnell verlaufen, sogar den Familienmitgliedern und ihrem Vermögen ist es nicht verschont geblieben.

H 15,10: tamen professores omnium artium semper ut doctior risit, contempsit, obtrivit;

Gd. 26,4 quidquid hostium in Thraciis fuit, delevit, fugavit, expulit atque summovit;

A 41,9 ille Persas, insultantes adhuc Valeriani nece, fudit, fugavit, oppressit;

H 20,11: uno tempore scripsit, dictavit, audivit;

PN 6,1 huius caput circumlatum pilo Romam missum, filii occisi, necata uxor, patrimonium publicatum, familia omnis extincta.

Während wir in diesen Beispielen mit dem Perfekt zu tun hatten, sollen noch einige Beispiele angeführt werden, in denen andere Verbformen, aber auch Substantive und Adjektive vorkommen:

T 9,9 lacera, occide, concide;

Tac. 8,5 curabo, enitar, efficiam, ne vobis desint ... digna consilia;

MA 26,3 in omnibus studiis, templis, locis;

Q 7,4 sunt enim Aegyptii, ut satis nosti, venti ventosi, furibundi, iactantes, iniuriosi atque adeo vani, liberi, novarum rerum usque ad cantilenas publicas cupientes, versificatores, epigrammatarii, mathematici, haruspices, medici.

Im letzten Beispiel ist es auch dem Autor der *HA* nicht ganz klar, womit er eigentlich anfangen sollte. In einem Satz bzw. in einem Atemzug schreibt er den Ägyptern so viele negative und ungewöhnliche Eigenschaften zu, daß er sie einfach aus seinem Mund ausspeien

muß. Das Gespräch mit dem Leser (*ut satis nosti*) sollte alle diese Aussagen als etwas Bekanntes und Allgemeingültiges bestätigen.

Häufig werden in der HA **frequentative Verbe** verwendet. Besonders auffallend sind *lectitare* (A 1,4; Gd. 1,4; AS 34,7), *factitare* (Gd. 13,1), *salitare* (A 6,4), *vocitare* (Q 2,1; A 28,3), *cenitare* (P 12,5), *venditare* (C 6,10), *cursitare* (Ael. 5,10), *pransitans et cenitans* (Hel. 27,1), *per tabernas ad lupanaria volitavit* (C 3,7).

T 14,6 qui Alexandrum expressum vel auro gestitant vel argento (weder *gerunt*, noch *gestant*, sondern *gestitant*).

Das frequentative Verb kann nur eine Variante des allgemein gebrauchten Ausdrucks sein, wie das in der Biographie von Helio-gabalus zu sehen ist (Hel. 28,6): *ita ut sero de somno surgeret et salu-tari inciperet, mane autem dormire inceptaret*.

Bei den meisten frequentativen Verben kommt die Bedeutung der Häufigkeit nicht mehr zum Ausdruck; semantisch kommen sie den Verben, aus denen sie abgeleitet sind, sehr nahe. Das ist besonders in den folgenden Beispielen zu sehen, in denen zum Ausdruck der Häufigkeit ein zusätzliches Mittel nötig war:

T 31,10 ut ipsi de me solent cum risu et ioco iactitare;

Gd. 19,4 appellatusque est sui temporis Priamus, quem vulgo iocantes ... Priapum, non Priamum, saepe vocitarunt;

H 23,14 saepissime dicitavit;

Gd. 27,5 quaeque ubique singulis triumphis digna sunt actitata.

Auch **Wiederholung desselben Ausdrucks**, etweder mit oder ohne Konjunktion, können wir als Tendenz zum stärkeren Ausdrucksmittel betrachten:

Ael. 6,5 quae cum prodidisset praefectus, ac per hoc Aelius Caesar in dies magis magisque sollicitudine ... adgravaretur.

In den folgenden Beispielen geht es um eine bewußte Wiederholung desselben Wortes, um eine ganz geplante rhetorische Figur; dasselbe Wort wiederholt sich entweder in gleicher oder in einer veränderten Form, also in verschiedenen Fällen, im Singular oder im Plural, im männlichen oder weiblichen Geschlecht (wie es vom Beziehungswort verlangt wird), im Aktiv oder Passiv. Mit der Wiederholung des Wortes beabsichtigt der Verfasser größere Überzeugungskraft zu erreichen, bzw. auf den Leser stärkeren Eindruck zu machen:

Cc. 11,5 inter deos relatus est. habet templum, habet salios, habet sodales;

MA 18,5 illi honores divinos omnis aetas, omnis sexus, omnis conditio ac dignitas dedit;

MA 19,6 his moribus fuit, quibus nullus lanista, nullus scaenicus, nullus arenarius, nullus postremo ex omnium dedecorum ac scelerum conluuione concretus;

Cl. 3,7 adulator igitur senatus, adulator populus Romanus, adultrices exterae gentes, adultrices provinciae, si quidem omnes ordines, omnis aetas, omnis civitas ... bonum principem honoraverit;

H 27,1 In mortuum eum a multis multa sunt dicta;

C 10,1 adolescens omne genus hominum infamavit, quod erat secum, et ab omnibus est infamatus.

Bei den folgenden zwei Beispielen bekommt man wegen der Wiederholung des Partizips *armatus* den Eindruck, daß alles ringsherum bewaffnet und bewacht war:

S 6,2 armatumque circumstantibus armatis salutarunt;

S 7,1 armatus cum armatis militibus Capitolium ascendit.

Sehr starkes Betonen sehen wir im nächsten Beispiel, wo das wiederholte Gerundivum mit *undique* und *sunt* verstärkt wird:

C 20,4 censeo quae is ... ob honorem suum decerni coegit, abolendas statuas, quae undique sunt abolendas.

Auch ganze Sätze oder Satzteile können wiederholt werden. Das Beispiel aus der Biographie von Alexander Severus, Sieger über Perser, stellt dem Leser vor Augen das Ausrufen der Senatoren nach dem Triumph; dadurch wird die Stimmung im Senat, wo die Worte des Stolzes und der Freude über den Sieg widerhallen, veranschaulicht:

AS 56,9-10 "Alexander Auguste, di te servent. Persice Maxime, di te servent. vere Parthicus, vere Persicus. trophaea tua et nos videmus, victorias et nos videmus. iuveni imperatori, patri patriae, pontifici maximo. per te victoriam undique praesumimus. ille vincit qui militem regit. dives senatus, dives miles, dives populus Romanus."

Sehr häufig wird einem Ausdruck noch das **Synonym** hinzugefügt; der eine Ausdruck genügte offensichtlich nicht, deshalb wurde er verstärkt. Auf kurz können wir solchen Gebrauch mit *betonen und hervorheben, unendlich und unbegrenzt* veranschaulichen. Das Aufreihen von Synonymen wird vor allem bei Adverbien und Adjektiven, vereinzelt auch bei Substantiven und Verben vermerkt:

AS 6,2 deinde postea venisset;

Pr. 24,8 post deinde si vita suppetit, Carum incipiemus propagare cum liberis;

Max. 30,6 conscendit et sedit et vix aegreque a mulionibus carucariis deturbatus est;

A 50,4 qui usque eo multum comedit, ut ...;

CIA. 7,1 ad imperium venit natu iam grandior et maior;

AP 1,9 omnes suos religiose colens;

AP 2,5 Hadriano contra omnium studia post mortem infinitos atque immensos honores decrevit;

Hel. 35,1 Haec sunt de Heliogabalo, cuius vitam me invitum et retractantem ex Graecis Latinisque collectam scribere ac tibi offerre voluisti;

S 17,7 nam et infinita multorum caede crudelior habitus est;

Gall. 19,7 quae iterari ac saepius dici minus utile videbatur;

AS 28,2 severissimus iudex contra fures ... ac solos hostes inimicosque rei publicae vocans.

Schluß

Durch die ganze Ausführung zieht sich wie ein roter Faden der Gedanke über die Unzulänglichkeit des Ausdrucks, der auf irgendeine Weise verstärkt werden muß. Die Absicht der so verstärkten Formen liegt vor allem darin, den Leser auf jene Angaben aufmerksam zu machen, die dem Autor als sehr bedeutend erschienen. Es gibt fast keine Wortart, die auf irgendeine Weise mit einem stärkeren Ausdruck nicht ersetzt werden könnte. Nur einige Weisen des Betonens sind dargestellt worden. Unter denen, die hier nicht behandelt wurden, soll die Antithese, die eine bestimmte Tatsache aufgrund des Gegensatzes betont, besonders erwähnt werden. Aufmerksamkeit würde auch Gradation im inhaltlichen Sinn verdienen. Sogar die Wortfolge und zahlreiche Paraphrasen können vom Standpunkt des Hervorhebens bzw. des verstärkten Ausdrucks betrachtet werden. In dieser Hinsicht bietet uns *HA* noch viel Material, das im Vergleichen mit anderen Texten jener Zeit kritisch erörtert werden sollte.